

**Antrag 34/II/2023****FA XII - Kulturpolitik****Der Landesparteitag möge beschließen:****Stadtentwicklungsplan Kultur (StEP Kultur)**

1 Die Mitglieder der sozialdemokratischen Abgeordneten-  
2 hausfraktion werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen,  
3 dass in Berlin ein Stadtentwicklungsplan Kultur er-  
4 arbeitet und umgesetzt wird. Die Mitglieder der sozialde-  
5 mokratischen Abgeordnetenhausfraktion werden zudem  
6 aufgefordert, sich für eine regelmäßige Berichterstattung  
7 zum Fortschritt des StEP Kultur einzusetzen.

8  
9 Bei der Entwicklung und Stärkung vorhandener und neu-  
10 er Quartiere und der Schulbauoffensive sollen kulturel-  
11 le Räume in ausreichendem Umfang verbindlich geplant  
12 und entwickelt werden. Dies soll mit einem Stadtentwick-  
13 lungsplan Kultur sichergestellt werden und konkret in die  
14 Stadtplanung aufgenommen werden.

15  
16 Berlin zeugt von einer einmaligen Kulturlandschaft und  
17 beherbergt sowohl Kultureinrichtungen von internationa-  
18 ler Bedeutung wie auch eine besonders vielfältige freie  
19 Szene, sowie eine sich stetig neu erfindende Kultur- und  
20 Kreativwirtschaft. Die Sicherung von Räumen für die Pro-  
21 duktion ist in allen Sparten und spartenübergreifend  
22 ebenso wichtig wie der Erhalt und die Erschließung neuer  
23 Räume für die Präsentation und Vermittlung in die gesam-  
24 te Bevölkerung Berlins.

25  
26 Ziel soll es sein, existierende Freiräume zu erhalten und  
27 neue zu schaffen, der regionalen, nationalen und inter-  
28 nationalen Kunst und Kultur einen Raum zur nachhalti-  
29 gen und freien Entfaltung zu bieten. Und die Vielfalt des  
30 Berliner Kulturbereichs langfristig stadtplanerisch zu ver-  
31 ankern. Für Berlin als Bundeshauptstadt ist es unerläss-  
32 lich, die kulturelle Entwicklung der Stadt prospektiv stra-  
33 tegisch mitzudenken und mittels eines StEP Kultur fach-  
34 lich strategisch-raumliche Konzepte sowie stadtplaneri-  
35 sche Rahmenbedingungen festzulegen.

36  
37 Dabei soll der StEP Kultur insbesondere folgende Prioritä-  
38 ten setzen:

- 39 • Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft als wichtige  
40 Standortfaktoren Berlins auf eine sichere und lang-  
41 fristige stadtplanerische Grundlage stellen
- 42 • Nachhaltige Sicherung bedeutender kultureller  
43 Standorte
- 44 • Prüfung und Zulassung neuartiger Flächenkonzepte  
45 zur Stärkung und Belebung (inner-)städtischer Räu-  
46 me. Umnutzungsmöglichkeiten von Gebäuden und  
47 Flächen müssen unter Anwendung eines weiten Er-  
48 messensspielraums geprüft und ausgeschöpft wer-

**Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: FA VIII - Soziale Stadt (Konsens)**

- 49 den
- 50 • Räumliche und bezahlbare Infrastruktur für Kunst,  
51 Kultur und Kreativwirtschaft (Festlegung von Quo-  
52 ten im StEP Kultur)
  - 53 • Kultur als entscheidender Faktor von Lebensqua-  
54 lität nicht nur in touristischen Zentren sondern  
55 auch in Wohngegenden präsent halten, um für die  
56 Künstler:innen und Berliner:innen attraktive, kultu-  
57 rell vielfältige und lebendige Bezirke und Kieze si-  
58 cher zu stellen und um von den positiven Auswir-  
59 kungen von Kunst und Kultur im städtischen Umfeld  
60 - z.B. im Sicherheitsbereich, Förderung des sozia-  
61 len Zusammenhalts und des Dialogs zwischen ge-  
62 sellschaftlichen Gruppen sowie als Faktor für Wirt-  
63 schaftsentwicklung - zu profitieren.
  - 64 • Darüber hinaus sind die Berliner Bezirke durch das  
65 dezentrale Wachstum Berlins geprägt. Der StEP Kul-  
66 tur muss der Individualität der Bezirke Rechnung  
67 tragen.
  - 68 • Der kulturelle Fokus auf die Berliner Zentren und In-  
69 nenbezirke geht teilweise zu Lasten der Berliner Au-  
70 ßenbezirke, deshalb muss zudem auf eine stärkere,  
71 auch dezentrale Verteilung geachtet werden. Wicht-  
72 ig ist z.B. Kultur stadtplanerisch auch stärker in  
73 Neubaugebiete einzupreisen und nicht reine Wohn-  
74 gebiete zu konzipieren. Dies trägt zu einer Stärkung  
75 der Möglichkeit kultureller Teilhabe in der Gesell-  
76 schaft bei.
  - 77 • Gleichzeitig muss der Schrumpfung kultureller Frei-  
78 räume in den Berliner Zentren entgegengewirkt  
79 werden. Freiräume schaffen neue Entwicklungsm-  
80 oglichkeiten für moderne, innovative Kunst- und  
81 Kulturformen.
  - 82 • Erhalt und Entwicklung einer lebendigen Clubszene.
  - 83 • Auch für Schaustellergewerbe, Marktkaufleute und  
84 Zirkusse sind Flächen zu sichern.
  - 85 • Baukultur sowie Kunst im öffentlichen Raum und  
86 am Bau müssen als öffentliche Künste im Rah-  
87 men von städtebaulichen Planungen besonders,  
88 umfangreich und kompetent mitgedacht werden.
  - 89 • Kulturpolitische Steuerungsprozesse müssen neu  
90 gedacht werden; so müssen z.B. Mechanismen ent-  
91 wickelt werden, die sicherstellen, dass Akteur:in-  
92 nen aus Kunst und Kultur, insb. der freien Szene,  
93 und der engagierten Zivilgesellschaft standardmä-  
94 ßig und partizipativ einbezogen werden.
  - 95 • Zur effektiven Umsetzung der o.g. Ziele ist es letzt-  
96 lich unerlässlich, dass sich die Landesregierung und  
97 Senatsverwaltungen in einem StEP Kultur zu kon-  
98 kreten Zielvereinbarungen und messbaren Parame-  
99 tern bekennen, anhand derer Rechenschaft abge-  
100 legt werden muss.
- 101